

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Er entsaget ihrer liebe (1697)

1 Entbrich der fessel dich und fleuch den falschen wahn/
2 Daß Roselinda sey vor göttlich mehr zu schätzen/
3 Nicht laß dich ihren kuß/ so wie vorhin/ ergötzen/
4 Es ist nunmehr um sie und ihren ruhm gethan/
5 Weil auch ein sclave selbst sich ihr gebrauchen kan/
6 Und seinen schlechten mund an ihre lippen setzen:
7 Du must sie warlich ietzt aus seel und geiste ätzen/
8 In dem ihr schnöder fuß betrit die laster-bahn.
9 Es weicht der purpur selbst von den bekandten lippen/
10 Es flieht der marmor weg der doppelt runden klippen/
11 Schau wie sich noth und spott ihr zur gefärtin macht!
12 Die tuber-rosen sind von wespen angestochen;
13 Es ist der siegel-ring der keuschheit ihr zerbrochen.
14 Mit einem wort: sie hat ein kind zur welt gebracht.

(Textopus: Er entsaget ihrer liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9861>)